

Mission: Top Secret

Wenn der Vater nichts mitbekommen darf

Von Moonlight-Lullaby

Kapitel 1: Wie alles seinen Anfang nahm

Hi liebe Leser :3

Ich muss mich als erstes bei euch für über 40 Favoriten und 60 Kommentare für das Familienchaos bedanken x333

Wisst ihr, normalerweise schreibe ich keine Fortsetzungen (weil ich das Gefühl habe, dass sie niemals so gut werden wie die Vorgeschichte davon ^^"), aber da ihr mich so lieb gebeten habt, mach ich mal ne Ausnahme :)

Sagt mir auf jeden Fall, wie ihr es findet, und ob ihr überhaupt wollt, dass ich noch weiterschreibe xDD

>>>>>>>Kapitel 1: Wie alles seinen Anfang nahm<<<<<<<<

Irgendjemand dort oben am großen Tisch des Schicksals musste Marco lieben... oder ihn unglaublich hassen. Es war nach Schulschluss, es war ziemlich kalt, schließlich war es Februar, und alle Straßen waren über und über mit Schnee bedeckt. Durch eben diesen stapfte der 16-jährige Marco auf der Suche nach einem kleinen schwarzhaarigen Jungen, der die blöde Angewohnheit hatte, nach der Schule auf ihn und Ace zu warten.

Und das ständig an anderen Plätzen!

Aber das war nicht das hauptsächliche Problem des Blondschoopfs. Viel eher war es die Tatsache, dass Ace noch etwas als Schülersprecher zu erledigen hatte und so er und Ruffy alleine nach Hause gehen mussten.

Marco, dessen Eltern wiederum ausgeflogen waren, war kurzfristig bei den D-Brüdern einquartiert worden. Und das wirklich sehr kurzfristig: Seine Leute hatten ihm erst gesagt, dass sie für ein paar Wochen im Ausland sein würden, als sie die Koffer ins Auto luden. Sie hatten das Ganze so kurzfristig geplant, dass sie noch nicht einmal wussten, dass auch Herr und Frau Monkey außer Haus waren.

Kurzum: Die 3 waren auf sich allein gestellt. Was wiederum hieß, dass er jetzt, da Ace länger dableiben musste, mit Ruffy allein Zuhause sein würde. Und das war das Dilemma!

Er hatte sich vor ein paar Wochen in den Kleinen verliebt, als er ihn bei so einem Tanzspiel – Dance Dance Revolution oder so – beobachtet hatte. Dieser Ehrgeiz, diese Freude, Konzentration und das verschwitzte Gesicht waren ihm seitdem nicht mehr aus dem Gedächtnis gegangen!

Seitdem hatte Marco begonnen, ihm mehr Aufmerksamkeit zu schenken und ehe er sich versah, hatte er sich bereits in Ruffy verliebt.

Er wollte, dass der Kleine nur ihm dieses hübsche Lächeln schenkte, dass nur er das Ziel dieser tiefbraunen Augen sein würde und dass er der Erste werden würde, der diese zarten Lippen mit den seinigen versiegeln dürfte.

Tief in Gedanken versunken merkte er nicht, dass er sich schon seit einiger Zeit nicht mehr fortbewegt und Ruffy ihn mittlerweile gefunden hatte. Der Junge starrte in sein abwesendes Gesicht und wedelte mit einer Hand vor eben diesem herum.

„-rco... Marco... Marco! Lebst du noch?!“

Angesprochener zuckte zusammen und schüttelte den Kopf.

„Jaja, sorry, war nur in Gedanken versunken...“

„Merkt man“

Ein verlegenes Grinsen brachte er noch zu Stande bevor er weitersprach.

„Dein Bruder muss noch was erledigen, Schulsprecherdingens, weiß nicht mehr, was genau...“, murmelte er vor sich hin.

Die Reaktion des Anderen sprach Bände: Er starrte ihn einfach nur mit offenem Mund an. Marco deutete dies als unglaubliches Missfallen. Schade nur, dass er den leichten Rotschimmer auf den Wangen des Gegenübers nicht bemerkte.

„Wir... sind also... allein...?“

„Sieht so aus, Kleiner“

„Nenn mich nicht Kleiner!“

Ruffy wurde rot vor Wut und Scham, was er allerdings nicht offen zeigen wollte und sich abrupt umdrehte.

„Lass uns gehen“, flötete er plötzlich wieder mit seiner üblich fröhlichen Stimme. Unbewusst musste Marco lächeln. Der Junge hatte wirklich unglaubliche Stimmungsschwankungen. Aber diese Art von Unberechenbarkeit machte ihn auch wieder unglaublich süß.

Da Marco wiedermal mit seinen Gedanken abschweifte und gedankenverloren Ruffy hinterher trottete, merkte er auch nicht, dass der Schwarzhaarige von seinem Tag erzählte. Erst bei den Worten „Corby wollte mich um ein Date bitten“ und „bin schon verliebt“ kam er unsanft in die Realität zurück.

„BITTE WAS?!?!?!“

Als Ruffy den Schrei hörte, drehte er sich verdutzt um.

„Hm? Ach so! Corby wollte mit mir ausgehen“, lächelte der Junge den Älteren an, „ich hab aber abgelehnt, weil ich bereits verliebt bin.“

Der letzte Teil bohrte sich in Marcos Herz und ließ seine heile Welt einstürzen. War seine Liebe etwa wirklich schon vergeben?

„I-In wen?!“, fragte er ungläubig nach.

„Sag ich nicht“, entgegnete Ruffy frech und streckte ihm die Zunge entgegen, „aber so viel kann ich dir sagen: Er ist perfekt!“

„P-Perfekt...“

„Ja~“, grinste der Schwarzhaarige und verfiel ins Schwärmen, „er ist nett und gutherzig und...“

Während Ruffy alle positiven Eigenschaften seines Schwarms ging er weiter, nicht merkend, dass er dabei auf die Straße geraten war. Zur selben Zeit fuhr ein Mann durch die Ortschaft, dem die Straßenverkehrsordnung unglaublich egal war und deshalb telefonierend am Steuer saß. Er war so sehr in seinen Streit mit seiner Frau vertieft, dass er dem Straßengeschehen keine Aufmerksamkeit schenkte.

Wie ihr wahrscheinlich schon ahnt, fuhr dieser Fahrer direkt auf Ruffy zu. Glücklicherweise registrierte Marco die geistige Abwesenheit des Typen und reagierte sofort.

„RUFFY!!! VORSICHT!!!!“, schrie er noch, als er auch schon auf die Straße rannte und ihn wegschubste. Das schrille Quietschen von bremsenden Reifen war zu hören, gefolgt von einem Aufprallgeräusch.

Als Ruffy die Augen, die er reflexartig geschlossen hatte, öffnete, sah er Marco regungslos auf der Straße liegen. Der Fahrer saß mit einem schockierten Gesichtsausdruck hinterm Lenkrad, welches er mit eisernem Griff umklammert hielt und nichts anderes tun konnte, als zu starren. Ruffys Blick blieb eine Weile an dem leblosen Körper kleben bevor er wieder aus seiner Trance erwachte und zu seinem Retter stolperte: „MARCO!!!!“

Der Schwarzhaarige kniete sich neben ihn und rüttelte an seiner Schulter.

„Marco! Wach auf, ich bitte dich!“

Als er keine Antwort bekam, floss alle Farbe aus seinem Gesicht. Hilflos begann er durch die Gegend zu brüllen: „HILFE! Bitte, wir brauchen Hilfe!!“

Der Mann hinterm Steuer hatte nun auch wieder zu sich gefunden, fluchte und legte den Rückwärtsgang rein. Anschließend brauste er mit quietschenden Reifen davon. Ruffy starrte ihm entsetzt hinterher und rief ihm Beleidigungen hinterher, bis ihn eine Hand am Handgelenk packte.

„Ruffy... hör auf... das nützt doch jetzt auch nichts...“, röchelte eine Stimme leise neben ihm. Marcos Stimme.

„M-Marco...“, wimmerte Ruffy leise, als er sich ihm zuwandte. Tränen liefen ihm langsam die Wangen hinunter.

„Marco! Du lebst! I-Ich dachte, du... du...“, schluchzte er mit brüchiger Stimme vor sich hin, „Wieso?! Wieso hast du mich aus dem Weg geschubst?!“

„Doofkopf“, grinste der Blonde schwach, „weil... ich dich liebe...“

Ruffy riss seine Augen weit auf, nur um sie später wieder zu verengen und seinen Tränen freien Lauf zu lassen.

„Du bist hier der Doofkopf!“

„Hm... vielleicht... Mir ist so... schwindelig... ich will schlafen...“, murmelte der Ältere benommen vor sich hin, als er auch schon langsam seine Augen schloss.

„Wa-?! NEIN! Du musst um jeden Preis wach bleiben! Bitte!!!“

Ruffy redete noch weiter, doch das bekam Marco schon gar nicht mehr mit. Er war schon längst in Ohnmacht gefallen.

Das Erste, was er registrierte, war dieser widerliche Krankenhausgeruch. Das Nächste waren Schmerzen gemischt mit einem irgendwie taubem Gefühl. Und dann spürte er eine angenehm warme Hand auf der Seinigen, begleitet von dem sanften Geräusch gleichmäßigem Atmens.

Marco öffnete seine Augen einen Spalt und bewegte seinen Kopf in Richtung des Tones. Trotz des noch verschwommenen Blickfelds erkannte er, dass es Ruffy war, der an der Seite seines Bettes schlief; den Oberkörper ruhte teilweise auf der Matratze.

Marco lächelte, zog behutsam und darauf bedacht, den Kleinen nicht zu wecken, seine Hand unter der des Anderen hervor und strich anschließend sanft über die Stirn des Schlafenden. Dieser zuckte ein wenig, schlief aber weiter.

Die Tür wurde leise aufgemacht und eine junge Ärztin schlüpfte ins Zimmer. Ihr Blick fiel sofort auf den wachen Patienten.

„Oh, du bist wach? Das ist gut“, flüsterte sie freudig und tapste zu dem Bett hinüber, „wie geht es dir?“

„Schlecht“, murmelte Marco wahrheitsgemäß, „wie bin ich hierher gekommen?“

„Ein Anwohner hat den Notruf verständigt. Du hast Glück gehabt. Eine Gehirnerschütterung, starke Prellungen, ein paar Platzwunden und ein angeknackster Oberschenkelknochen sind dabei herausgekommen. Du hättest auch tot sein können.“

„Danke, sehr aufmunternd...“

„Bitte, man tut, was man kann“

Die Frau hatte ein wirklich sonniges Gemüt...

Ihr Blick wurde weich, als er auf Ruffy fiel: „Der Kleine ist dir die ganze Zeit nicht einmal von der Seite gewichen... Er meinte, er wolle sichergehen, dass du ihm nicht wegstirbst. Er war wirklich fertig mit den Nerven, weißt du?“

Marco warf seinem schlafenden Engel einen liebevollen Blick zu.

„Das kann ich mir vorstellen...“

Stille breitete sich aus, nichts außer den Krankenhausgeräten war zu hören. Bis Ruffy im Schlaf anfang zu murmeln: „Marco... du darfst nicht sterben... bitte... ich meinte

vorhin dich..."

Während die nette Ärztin nur Bahnhof verstand, breitete sich ein Lächeln im Gesicht des Patienten aus, das nicht zu übersehen war.

——-——-——-

„MARCO! WACH AUF, MANN!!!“, ertönte die überaus laute Stimme von Ace.
„Was is’n?!“, nuschelte Angesprochener in die Kissen, hörbar genervt darüber in seinem Traum unterbrochen worden zu sein. Wohl mehr in seiner Erinnerung...

„Du hast mich gebeten, dich zu wecken, schon vergessen?“
„Nee, wohl eher verdrängt... sollte ich dich noch mal um so was bitten... mach’s nur, wenn es zwingend notwendig ist“
„Nie macht man was richtig...“, grummelte Ace, als er das Zimmer verließ.
„Danke übrigens...“
„Das reicht nicht!“
„Oh vielen Dank, großer Ace, bestester Freund dieses Universums!“
„Geht doch~“

Und schon driftete Marco wieder in seine Gedanken ab.

——-——-——-

„Marco! Dir geht’s wieder gut!“, freute sich Ruffy, als er knapp eine Stunde später aufgewacht war.
„Gut ist Ansichtssache“, gluckste Angesprochener und fügte kurz darauf hinzu, „Hast du mir nicht etwas zu sagen?“
Ruffy blickte ihn leicht verwirrt an: „Ich... ähm... wie?“
„Du hast im Schlaf gesprochen“
„OH!“

Der Schwarzhaarige errötete ganz schön und mied nun den Blickkontakt.
„Ich... nun ja...“, stammelte er vor sich hin, „i-ich l-liebe dich“

Ein siegreiches Grinsen erschien auf Marcos Gesicht.
„Tja mein Kleiner, du wirst ab heute damit leben müssen, dass ich dich auch liebe und dich auch so schnell nicht wieder hergeben werde.“

Ruffys Antwort war dieses süße, zufriedene Lächeln und ein kleines Kichern.

——-——-——-

Marco drehte sich im Bett um und beobachtete die Tür. Kurze Zeit später stand Ace in ihrem Rahmen, nun mit einer Tasse heißem Milchkaffee bewaffnet.
„Übrigens: Meine Eltern kommen demnächst Heim“, meinte er eher beiläufig.

Marco schoss im Bett hoch und starrte Ace an. Er meinte es tatsächlich ernst.

Gott, das Schicksal musste ihn doch hassen...

<<<<<<<<<Kapitel 1: Ende>>>>>>>>>

So, das wars auch schon wieder mit Kapitel 1 ^^

Es... ist i-wie anders, als meine anderen Stories <.<

Naja, ab dem nächsten Kapi wirds wieder wie gewohnt verrückt werden xDDD

Für das 2. Kapi brauch ich eure Meinung:

Darf ich ein ein wenig verrücktes Pair als die Eltern von Ruffy und Ace hernehmen?

Ihr müsst es auch nicht lieb gewinnen und es bleibt auch garantiert fluffig zwischen den Beiden :3

Die Pair-Idee wäre: Dragon x Rouge ^^"

Wie ich drauf komme?

Naja, so wären von beiden Jungs ein Elternteil dabei und außerdem mag Ace ja seinen leiblichen Daddy nicht so sehr, und da er ja praktisch von den Monkeys aufgezogen wurde, wäre es doch ungerecht, wenn diese Familie komplett leer ausgehen würde ^^"

Wenn ihr das Pair nicht mögt, kann ich auch ein anderes nehmen, es liegt an euch :)

Ich freu mich immer über Kritik, die hilft einem, besser zu werden ^^